

1 MARION FABIAN

www.marionfabian.de

Spurensicherung

Fünf Urnenwandgräber sind befreit von ihrer Marmorplatte, die Asche der Verstorbenen ist beigesetzt, ihre bezahlte Erinnerungszeit abgelaufen. Geschaffen werden neue Erinnerungsräume, die sich mit dem konstruktiven Charakter von Erinnern und Gedächtnis und deren Gegenwartsbezogenheit beschäftigen. Fünf Minimalia zu Aspekten praktischen Erinnerns.

KUNSTSTATION: Feld U (Urnwand)



2 NATHALIE GIRAUD-DIECKERT

www.duffkunst.de

Ruhezeit abgelaufen



Oft verbindet man mit nahestehenden Menschen und den gemeinsamen Erlebnissen ganz bestimmte Düfte und Gerüche. Derartige olfaktorische Erinnerungen sollen durch Holzkästchen, die mit unterschiedlichen Düften gefüllt und künstlerisch gestalteten Nasenplastiken versehen sind, aus ihrer Ruhezeit erweckt werden: Freude, Trauer, Überraschung, Genuss, Erschrecken, alles ist möglich!

KUNSTSTATION: Feld R

3 HENNING ROHDE

www.kunstnachmass.de

Mostabile Matthäus

Bewegung ist eigentlich kein Element des Todes. Daher ist dieses Mo-Stabile (Mobile und Stabile) ein Zwischending - es zeigt Bewegung aber auch Stillstand. Es steht für lebendige, bewegte Erinnerung, aber auch für die dem Vergessen ausgelieferte Todesruhe. Es zeigt Munterkeit in seinen Bewegungen wie sprudelnde Erinnerungsbilder, aber es ruht auch fest und unverrückbar in der Erde als unsere endgültige Ruhestätte.



KUNSTSTATION: Feld D

4 GISELA WEIMANN

www.giselaweimann.de

Mein Schatten bleibt

In Chamissos Erzählung „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ verkauft Schlemihl dem Teufel seinen Schatten und damit seine leibliche Identität für ein Dukaten spuckendes Glückssäckel. Anders die Künstlerin; Sie reist mit ihrem Schatten und ihrer Kamera, und verbindet ihn unauslöschlich mit den Orten, die sie besucht und den Menschen, mit denen sie ihr Leben teilt. Ihr Schatten bleibt als Beweis ihrer Existenz und als Projektion ihres inneren Selbst.

KUNSTSTATION: Feld H



5 DETEL AURAND

www.detelaurand.com

Ein Mensch stirbt, Erinnerung lebt.

Erinnerung ist Zeit-bedingt. Beides ist eingebunden in das große Lebensgefüge, welches Zeit und Ewigkeit gleichermaßen in sich trägt. Schwarze und bunte Schirme bilden eine Kugel. Sie sind dem Wind, der Sonne und dem Regen ausgesetzt. In Japan wird der Schirm gleichermaßen als Sonnen- und Regenschirm gebraucht. Ein eindrucksvolles Zeichen für das Leben.

KUNSTSTATION: Feld H

6 LIZ CROSSLEY

www.lizcrossley.de

Gras wird über unsere Städte wachsen

Wir versuchen mit aller Kraft, die Dinge zu verewigen, sie in der Erinnerung zu halten. Die riesigen Monumente und Mausoleen, die wir errichten, um nicht vergessen zu werden, sie zerbröseln. Gras wird über unsere Städte wachsen. Das ist die Erfahrung der Archäologen, die die Schichten von Existenzen aus der Erde freilegen. Sie sind das einzig Bleibende angesichts der verschwindenden Individuen, dem Vergehen unserer Welt. Aber das Leben endet nicht. Es kehrt in neuen Formen zurück und erneuert sich sogar nach großen Katastrophen und fügt eine weitere Schicht zur Erinnerung der Erde hinzu. Das südafrikanische Wort dafür lautet *Mayibuye*. Es wird wiederkehren.

KUNSTSTATION: Feld E



7 GISELA GENTNER

www.endmoraene.de

Absentismus

Die Abwesenheit ist in einem Mausoleum ständig anwesend. Die Leere schafft Raum für das Gewesene. In der Geborgenheit und Intimität einer solchen Umgebung entfallen durchsichtige Plastikformen die als Schutz von Alltagsgegenständen hergestellt wurden, eine besondere Wirkung. In Gestalt von reinen Hüllen sind sie in der Lage, die Abwesenheit ihres vorigen Inhalts darzustellen. Sie übernehmen eine Stellvertreter-Position und haben zugleich eine neue Funktion, indem sie eine Brücke bauen zwischen der Materie und der Abwesenheit davon. Durch die Formen von Alltagsgegenständen können Gedanken kanalisiert und Erinnerungen wachgerufen werden.

KUNSTSTATION: Feld E , Mausoleum Gehring



8 JOSINA VON DER LINDEN

www.josinavonderlinden.de

Ephemere Erscheinung



Licht und Schatten bilden flüchtige Erscheinungsbilder auf der Wand des Grabmals. Die an durchsichtige Urnen erinnernden Formen verweisen auf den Ursprung des Lebens und den ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens.

KUNSTSTATION: Feld F

9 MASKO ISO

www.endmoraene.de

Schwebende Seelen

Vergänglichkeit ist einer der großen Themen der japanischen Bildhauerin - ausgedrückt in zahlreichen Installationen, Bildern, Papierarbeiten, Objekten. Die Seele als immaterielles Prinzip hingegen ist beständig. Daran möchte Masko Iso mit ihrer Installation erinnern. Eingehüllt in Weiß werden Seelen sichtbar gemacht und schauen auf uns hinab.

KUNSTSTATION: Feld Q



10 SANDRA RICHE

www.sandrariche.com

Notgedächtnis

Sieben rote Notschlüsselkästen mit Scrabble-Spielsteinen sind auf dem Kirchhof verteilt. Das Wort wird zum Schlüssel zum historischen Gedächtnis, zum kollektiven Erinnern, aber auch zum Verlust des individuellen Gedächtnisses zum Beispiel durch Demenz. Dem Friedhofbesucher steht es frei, entweder wie ein Pfadfinder oder wie ein Schatzjäger sich auf die Suche nach den Kästchen zu begeben oder es dem Zufall zu überlassen, ob er auf ein Kästchen stößt.

KUNSTSTATION: Verschiedene Felder

